

Mülheimer Bürger- Initiativen

Fraktion in Rat und
Bezirksvertretungen
der Stadt Mülheim a.d.Ruhr
Fraktionsbüro: Kohlenkamp 1
45468 Mülheim / Ruhr
Telefon: 0208-3899810
Telefax: 0208-3899811

MBI

e-mail: fraktion@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

Sehr geehrte Mülheimer Mitbürger/innen!

Wir hatten den Antrag gestellt, einen Entschädigungsfond zu bilden, um den am schwersten von den gesamten jahrelangen Umbaumaßnahmen in der Innenstadt betroffenen Geschäftsleuten Überbrückungsgelder in Höhe von mind. 10.000 € Grundentschädigung geben zu können.

Planungsdezernentin Sander verlas dazu am 26. November im Hauptausschuss die Stellungnahme der Verwaltung. Sie wollte „keine nennenswerte Behinderung“ erkennen, die eine Entschädigung rechtfertigen würde. An allen Baustellen seien ständig Ansprechpartner, so dass in Einzelfällen auch Zugänge geändert worden wären. Und überhaupt würden viele nach Fertigstellung insbesondere der zentralen Haltestelle vor dem Kaufhof eine Aufwertung und mehr Kundenfrequenz erfahren. Insgesamt sei der MBI-Antrag nicht zulässig, weil darin eine Ungleichbehandlung gefordert würde gegenüber den Kaufleuten in den Vororten, die auch nicht entschädigt würden. Mit der Begründung, der Antrag sei rechtswidrig, verweigerte Frau Mühlenfeld dann auch eine Abstimmung und Behandlung im Rat. Weil aber SPD, CDU und FDP bei Enthaltung der Grünen dem folgten, konnten wir leider mehr nicht tun.



Wir hatten gehofft, dass wenigstens eine Beratung darüber in Gang käme, wie die Stadt den Geschäftsleuten helfen könne, die durch die städtischen Maßnahmen arg in Bedrängnis gebracht wurden. Unser Antrag war ja nur ein Vorschlag. Mit der formalistischen Ausrede, alles sei rechtswidrig, wurde aber jede weitere Diskussion abgewürgt. Ein Armutszeugnis!

Wir können die Begründung der Stadt nicht nachvollziehen. Wir wissen auch, dass niemand die Stadt zu Überbrückungshilfen zwingen kann, doch kann sie sicherlich freiwillig einen Fonds für Entschädigung einrichten, wenn der Rat das so beschließt. Damit hätte die Stadt ein Zeichen gesetzt und dem ein oder anderen das Überleben als Geschäftsmann/-frau ein wenig erleichtert. Schließlich stellen Innenstadtgeschäftsleute so etwas wie das unverwechselbare Herz einer Stadt dar!

Wir sind erschrocken über die Ignoranz und bürokratische Herangehensweise der Stadt. Von den langwierigen und vielfältigen Umbaumaßnahmen in unserer Innenstadt sind viele Geschäftsleute massiv beeinträchtigt. Sie sind über unverhältnismäßig lange Zeit für Kunden schwer erreichbar und z.T. deshalb bereits existenziell bedroht. Wer bedenkt, wie viel Geld in unserer Stadt an anderer Stelle regelrecht zum Fenster hinausgeschmissen wird, kann nicht verstehen, dass gerade die alt eingesessenen Geschäftsleute alleine gelassen werden und auf die Zukunft vertröstet werden.

Wir sind traurig, aber auch erzürnt, dass wir den Geschäftsleuten vorerst keine besseren Nachrichten mitteilen können.

**Antrag für den Hauptausschuss am 26.11. 2007 und
den Rat der Stadt Mülheim a.d. Ruhr am 29. November 2007
Tagesordnung jeweils: Öffentlich**

Entschädigungsfond bzw. Überbrückungshilfen Geschäftsleute Innenstadt

Von den langwierigen und vielfältigen Umbaumaßnahmen in der Innenstadt sind viele Geschäftsleute massiv beeinträchtigt . Sie sind über unverhältnismäßig lange Zeit für Kunden schwer erreichbar und z.T. bereits existenziell bedroht. Insbesondere auf dem Straßenzug Friedrichstr./Friedrich-Ebert-Straße, am Rathausmarkt und auf Teilen der Leineweber- und der Wallstraße kämpfen vor allem die kleineren Gewerbetreibenden mit abrupten Einnahmeeinbußen. Einige haben notgedrungen bereits das Handtuch geworfen, andere (über-) leben noch von der Substanz.

Inwieweit der eine oder andere der Kaufleute auch vor Gericht Entschädigung erstreiten könnte oder würde, weil die „Opfergrenze“ überschritten wurde bzw. weil ein „enteignungsgleicher Eingriff“ stattfand, sei dahingestellt. Eine Stadt, die sich allen Bürgern gleichermaßen verantwortlich fühlt, sollte es darauf eigentlich nicht ankommen lassen.

Über die Dramatik, mit der verschiedene unser Geschäftsleute in der Innenstadt von dem Umbaumaßnahmen be- und getroffen sind, besteht sicherlich kein Dissens.

Es ist aber überfällig, dass die Stadt als ganzes dies nicht nur bedauernd zur Kenntnis nimmt, sondern auch unterstützend eingreift. Dazu gehört sicherlich der dringende Aufruf, trotz der etlichen Ruhrbania-Baustellen nach Möglichkeit doch mehr in der Innenstadt einzukaufen, um der Mülheimer Kaufmannschaft über die bittere Durststrecke zu helfen. Allerdings reichen derartige Appelle nicht aus.

Deshalb beantragen die MBI, zumindest den am schwersten betroffenen Geschäftsleuten durch Überbrückungshilfen eine Unterstützung zu gewähren. Jeder Betroffene sollte zunächst ohne wenn und aber eine Grundentschädigung (von ca. 10.000 €) erhalten. Ob dafür und für weitergehende Entschädigungen am sinnvollsten ein Fonds eingerichtet wird oder ob die benötigten finanziellen Mittel in den Haushalt der „Ruhrbania GmbH&CoKG“ eingestellt werden oder bei M&B oder ..., sollte haushaltsrechtlich geprüft werden. Jedenfalls ist für die Gewährung einer grundsätzlichen Überbrückungshilfe äußerste Eile geboten.

Der Hauptausschuss möge deshalb beschließen, dem Rat der Stadt zu empfehlen und der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr möge beschließen:

Die am schwersten von den gesamten jahrelangen Umbaumaßnahmen in der Innenstadt betroffenen Gewerbetreibenden erhalten Überbrückungsgelder in Höhe von mind. 10.000 € Grundentschädigung von der Stadt. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Ratsitzung am 27.11. gangbare Modalitäten zur Entscheidung vorzulegen.

Mülheim, den 15.10.2007

Lothar Reinhard, MBI-Fraktionssprecher